Gebrauchsinformation: Information für Anwender

XANAX 0,25 mg, 0,5 mg, 1 mg und 2 mg Tabletten
Alprazolam

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.
- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht
1. Was ist Xanax und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Xanax beachten?
3. Wie ist Xanax einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Xanax aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Xanax und wofür wird es angewendet?

Xanax enthält als Wirkstoff Alprazolam. Xanax gehört zu einer Gruppe von Arzneimitteln, die Benzodiazepine (Arzneimittel zur Linderung von Angstzuständen) genannt werden.

Xanax Tabletten wird bei Erwachsenen zur Behandlung von Angstsymptomen angewendet, die schwerwiegend, schwächend sind oder den Patienten sehr belasten. Dieses Arzneimittel ist nur zur kurzfristigen Anwendung bestimmt.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Xanax beachten?

Xanax darf nicht eingenommen werden,
- wenn Sie allergisch gegen Alprazolam, gegen Benzodiazepine oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie eine schwere Muskelschwäche (Myasthenia gravis) haben.
- wenn Sie schwere Atmungsstörungen haben.
- wenn Sie ein Schlafapnoe-Syndrom haben.
- wenn Sie schwere Leberbeschwerden haben

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen
Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Xanax einnehmen,
- wenn Sie an einem Glaukom leiden.
- wenn Sie an einer Leber- oder Nierenerkrankung leiden.
- wenn Sie deprimiert sind, da die Behandlung mit Xanax das Risiko erhöhen kann, Gedanken an Selbstverletzung oder Selbstmord zu entwickeln.
- Phasen von Hypomanie und Manie (übertriebene Aktivität und anormaler Erregungszustand) wurden im Zusammenhang mit der Anwendung von Alprazolam bei depressiven Patienten gemeldet.

- Gedächtnisstörungen (anterograde Amnesie) wurden im Allgemeinen einige Stunden nach der Einnahme von Benzodiazepinen gemeldet.
- Reaktionen wie Ungeduld, Agitiertheit, Reizbarkeit, aggressives Verhalten, Wahnvorstellungen, Wutausbrüche, Albträume, Halluzinationen, Psychosen, unangemessenes Verhalten und andere Verhaltensstörungen können bekanntermaßen bei einer Behandlung mit Benzodiazepinen auftreten. Fragen Sie in diesem Fall Ihren Arzt oder Apotheker um Rat. Solche Reaktionen können häufiger bei Kindern und älteren Patienten auftreten.
- Benzodiazepine und ähnliche Produkte müssen bei älteren Menschen mit Vorsicht angewendet werden, da es aufgrund der beruhigenden und / oder muskelentspannenden Wirkung zu Stürzen mit oft schwerwiegenden Folgen in dieser Altersgruppe kommen kann.

Wenn Alprazolam über einen längeren Zeitraum angewendet wird, kann die Wirkung nachlassen.

Gewöhnungseffekte (d. h. die Dosis muss ständig erhöht werden, um dieselbe Wirkung zu erzielen), körperliche und psychische Abhängigkeit, Missbrauch und nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch sind bekannte Risiken von Alprazolam und anderen Benzodiazepinen. Sobald eine Abhängigkeit besteht, kann eine rasche Dosisverringerung oder das abrupte Absetzen des Arzneimittels zu Nebenwirkungen führen, wie z. B. zu Entzugserscheinungen (siehe Abschnitt 3 „Wenn Sie die Einnahme von Xanax abbrechen“ und am Ende von Abschnitt 4, Entzugserscheinungen). Das Risiko einer Abhängigkeit kann mit der Höhe der Dosierung und der Länge der Behandlungsdauer steigen und ist zudem bei Alkohol- oder Arzneimittelmissbrauch in der Vorgeschichte erhöht. Daher muss die niedrigste wirksame Dosis über die kürzeste Behandlungsdauer angewendet werden, um solche Risiken zu vermeiden.

Kinder und Jugendliche
Da die Sicherheit und Wirksamkeit von Alprazolam bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren nicht belegt sind, wird die Anwendung von Alprazolam nicht empfohlen.

Einnahme von Xanax zusammen mit anderen Arzneimitteln
Benzodiazepine, unter anderem Alprazolam, wirken zusätzlich unterdrückend auf das zentrale Nervensystem (ZNS) wenn man sie zusammen anwendet mit anderen Psychotropen, Antiepileptika (Arzneimittel gegen Konvulsionen), Antihistaminika (Arzneimittel gegen Allergie), Alkohol und anderen Arzneimitteln, die auf das zentrale Nervensystem wirken.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Xanax und Opioiden (starke Schmerzmittel, Arzneimittel für eine Substitutionstherapie und bestimmte Hustenmedikamente) erhöht sich das Risiko für Schläfrigkeit, Atembeschwerden (Atemdepression) und Koma, was lebensbedrohlich sein kann. Daher sollte eine gleichzeitige Anwendung nur in Betracht gezogen werden, wenn andere Behandlungsmöglichkeiten nicht infrage kommen.
Wenn Ihr Arzt jedoch Xanax zusammen mit Opioiden verschreibt, sollten die Dosis und Dauer der Kombinationsbehandlung von Ihrem Arzt begrenzt werden.
Informieren Sie Ihren Arzt über alle opioidhaltigen Arzneimittel, die Sie einnehmen, und halten Sie sich genau an die Dosierungsempfehlung Ihres Arztes. Es könnte hilfreich sein, Freunde oder Verwandte zu bitten, bei Ihnen auf die oben genannten Anzeichen und Symptome zu achten. Kontaktieren Sie Ihren Arzt, wenn solche Symptome bei Ihnen auftreten.

Folgende Arzneimittel können die Wirkung von Alprazolam verstärken:
- Ketoconazol, Itraconazol oder andere Azolantimykotika (gegen Infektionen, die durch Pilze verursacht werden). Die gleichzeitige Anwendung ist daher nicht angezeigt.
- Nefazodon, Fluvoxamin, Fluoxetin (gegen Depression), Propoxyphen (starkes Schmerzmittel), Sertralin, orale Verhütungsmittel, Diltiazem (gegen hohen Blutdruck), Makrolidantibiotika wie Erythromycin und Clarithromycin, Cimetidin (hemmt die Bildung von Magensäure).

Folgende Arzneimittel können die Wirkung von Alprazolam verringern:
- Carbamazepin, Phenobarbital, Phenytoin (bei Epilepsie)
- Rifampicin (bei Tuberkulose)

- Johanniskraut (pflanzliches Arzneimittel gegen Depression).

Informieren Sie Ihren Arzt wenn Sie Digoxin (bei Herzinsuffizienz) einnehmen, insbesondere, wenn Sie über 65 Jahre alt sind, und wenn Sie Ritonavir (zur Behandlung von AIDS), Imipramin oder Desipramin (gegen Depressionen) einnehmen, denn eine Dosisanpassung von Xanax oder eine engmaschige Überwachung könnten notwendig sein.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen.

Einnahme von Xanax zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol
Die gleichzeitige Einnahme von Alkohol kann die Wirkung von Benzodiazepinen, insbesondere Benommenheit, verstärken. Vom Alkoholkonsum während der Anwendung von Xanax wird daher abgeraten.

Schwangerschaft, Stillzeit und Zeugungs-/Gebärfähigkeit
Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat. Ihr Arzt kann entscheiden, die Behandlung abzubrechen oder anzupassen. Aufgrund der potenziellen Gefahr für das ungeborene Kind wird von der Anwendung von Benzodiazepinen in der Schwangerschaft und Stillzeit abgeraten.
Es besteht die Möglichkeit von Fehlbildungen (Lippen-Kiefer-Gaumenspalte) bei Kindern von Patientinnen, die während der Schwangerschaft Benzodiazepine angewendet haben.
Sollte die Behandlung mit Alprazolam im letzten Schwangerschaftsabschnitt notwendig sein, sind hohe Dosen zu vermeiden. Informieren Sie Ihren Arzt, da das Neugeborene nach der Geburt Entzugserscheinungen aufweisen kann.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen
Da Benzodiazepine das Reaktionsvermögen (nämlich die Schnellheit zu reagieren) oder die Konzentrationsfähigkeit beeinflussen können, wird davon abgeraten ein Fahrzeug zu führen und bestimmte Werkzeuge oder Maschinen zu bedienen.

Xanax enthält Lactose.
Bitte nehmen Sie Xanax Tabletten erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

Xanax enthält Natrium
Xanax Tabletten enthalten weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Tablette, d. h. sie sind nahezu „natriumfrei“.

Xanax enthält Natriumbenzoat (E211)
Dieses Arzneimittel enthält 0,11 mg Natriumbenzoat (E211) pro Tablette zu 0,25 mg, 0,5 mg und 1 mg.
Dieses Arzneimittel enthält 0,23 mg Natriumbenzoat (E211) pro Tablette zu 2 mg.

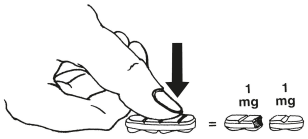
3. Wie ist Xanax einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.
Bei Beginn der Behandlung können Sie leicht schläfrig sein, was meistens abnimmt bei Fortsetzen der Behandlung. Sollte dieser Effekt auftreten, fragen Sie Ihren Arzt um Rat.
Wenn unter der anfänglichen Dosierung schwerwiegende Nebenwirkungen auftreten, kann Ihr Arzt eine Dosisreduktion in Betracht ziehen.
Sollte in seltenen Fällen eine höhere Dosis erforderlich sein, so wird diese schrittweise von Ihrem Arzt angepasst, wobei zunächst die Dosis am Abend erhöht wird, um Nebenwirkungen zu vermeiden.
Patienten, die bislang noch keine Psychopharmaka eingenommen haben, benötigen in der Regel

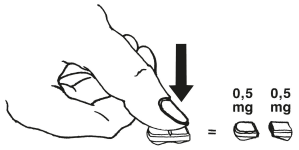
niedrigere Dosen als Patienten, die bereits mit Beruhigungsmitteln, Antidepressiva oder Hypnotika behandelt wurden oder chronisch alkoholkrank sind. Es sollte die niedrigste wirksame Dosis angewendet werden, um Schwierigkeiten bei der Koordination der Körperbewegungen und eine übermäßige Sedierung zu vermeiden. Dies ist besonders bei älteren und/oder geschwächten Patienten wichtig.

SYMPTOMATISCHE BEHANDLUNG VON ANGSTZUSTÄNDEN
Die empfohlene Dosis (Menge) für Patienten über 18 Jahre beträgt 0,25 mg bis 0,5 mg dreimal täglich, bis zu einer Tagesdosis von maximal 4 mg, auf mehrere Einnahmen verteilt.
Besonders bei älteren und geschwächten Patienten muss die Dosis zu der möglichst niedrigsten wirksamen Dosis reduziert werden, zum Beispiel 0,25 mg zwei- bis dreimal täglich.

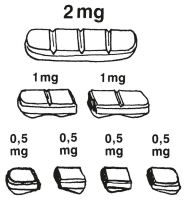
RICHTLINIEN FÜR DIE ANWENDUNG DER XANAX 2 MG TABLETTEN
Die Tablette kann in zwei, und falls erforderlich in vier Teile zerteilt werden.
Hierfür legen Sie die Tablette mit der ausgehöhlten Seite nach unten auf einen harten Untergrund.
Indem Sie mit Ihrem Daumen darauf drücken, erhalten Sie zwei gleiche Stücke von jeweils 1 mg.



Diese Stücke können weiterhin zerteilt werden, falls erforderlich. Legen Sie die Tablette erneut mit der ausgehöhlten Seite nach unten auf einen harten Untergrund und drücken Sie kräftig darauf mit Ihrem Daumen. Sie erhalten nun zwei Stücke von jeweils 0,5 mg.



Auf diese Weise bekommen Sie folgende Stücke von Xanax Tabletten:



Diese Stücke können Sie in dem speziell dafür vorgesehenen Verschluß des Glasfläschchens aufbewahren.
Befolgen Sie genau den Anweisungen Ihres Arztes.
Konsultieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie Fragen über die Anwendung dieses Arzneimittels haben.

Behandlungsdauer:
Das Risiko von Abhängigkeit und Missbrauch kann mit Dosis und Behandlungsdauer zunehmen. Der Arzt wird daher die niedrigste wirksame Dosis und Behandlungsdauer verschreiben und häufig die Notwendigkeit einer Fortsetzung der Behandlung neu beurteilen (siehe Abschnitt 2 „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“).

Die maximale Behandlungsdauer sollte 2-4 Wochen nicht überschreiten. Eine Langzeitbehandlung wird nicht empfohlen.

Ihr Arzt wird Ihnen sagen, wie lange Sie Xanax einnehmen müssen. Bitte unterbrechen Sie Ihre Behandlung nicht frühzeitig.

Wenn Sie eine größere Menge von Xanax eingenommen haben, als Sie sollten
Wenn Sie eine größere Menge von Xanax eingenommen haben, kontaktieren Sie sofort Ihren Arzt, Ihren Apotheker oder das Antigiftzentrum (070/245.245).

Symptome:
Wenn Sie eine größere Menge von Xanax eingenommen haben, kann sich dies auf verschiedene Weise auf Ihr Gehirn und Ihren Körper auswirken. Zu den leichten Symptomen können starke Schläfrigkeit, Verwirrtheit, undeutliche Sprache oder extreme Müdigkeit gehören. Schwerwiegendere Symptome können unkoordinierte Bewegungen, Muskelschwäche, niedriger Blutdruck, langsame oder flache Atmung oder Atemprobleme sein, die dadurch verursacht werden, dass Mageninhalt in die Lunge gelangt (Erstickungsgefahr). In seltenen Fällen kann eine Überdosierung zu einem Koma oder, in äußerst seltenen Fällen, zum Tod führen.

Behandlung:
Bei der Behandlung einer Überdosierung mit einem Arzneimittel sollte berücksichtigt werden, dass möglicherweise mehrere Wirkstoffe eingenommen wurden.

Die Behandlung einer Überdosierung mit Benzodiazepinen ist hauptsächlich symptomatisch und unterstützend. Besondere Aufmerksamkeit sollte den Atem- und Herz-Kreislauf-Funktionen gewidmet werden.

Die Verabreichung von Aktivkohle ist in der Regel nicht erforderlich, außer im Falle einer gefährlichen gleichzeitigen Einnahme. Aktivkohle sollte nicht verabreicht werden, wenn der Patient Anzeichen einer ZNS-Depression zeigt. Eine forcierte Diurese oder Hämodialyse sind unwirksam.

Die Verabreichung von Flumazenil als Antidot wird nicht standardmäßig empfohlen. Bei schwerer Intoxikation mit Koma oder respiratorischer Insuffizienz kann Flumazenil intravenös mit Vorsicht verabreicht werden. Eine sorgfältige Abwägung der Anwendung und Kontraindikationen von Flumazenil ist bei jedem Patienten unerlässlich.

Wenn Sie die Einnahme von Xanax vergessen haben
Wenn Sie eine Dosis zum üblichen Zeitpunkt vergessen haben, nehmen Sie diese so schnell wie möglich ein, es sei denn es ist bereits Zeit für die folgende Dosis. In diesem Fall lassen Sie die vergessene Dosis aus und nehmen Sie Ihre Behandlung einfach weiter auf. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Xanax abbrechen
Die Behandlung darf nicht plötzlich abgebrochen werden, aber muss immer graduell nach Rücksprache mit Ihrem Arzt reduziert werden. Entzugserscheinungen („Rebound‘‘-Phänomene) wie Schlaflosigkeit und Angst können auftreten bei Absetzen der Behandlung so wie Stimmungsänderungen, Angst, Schlafstörungen und Agitiertheit.

Bei plötzlichem Abbruch der Behandlung können Entzugssymptome auftreten, wie beispielsweise Unmut, Schlaflosigkeit, Krämpfe, Übelkeit, Schwitzen, Konvulsionen und Delirium, vor allem bei Patienten, die mit hohen Dosen behandelt werden.

Ihr Arzt wird daher die Dosis nach Beendigung der Behandlung schrittweise reduzieren. Die Dosisreduktion erfolgt nach individuellem Bedarf, da der allmähliche Entzug von mehreren Faktoren abhängt (z. B. Behandlungsdauer und Tagesdosis). Fragen Sie Ihren Arzt, wie Sie Ihre Dosis schrittweise verringern können.
Die durchschnittliche Behandlungsdauer darf 2 bis 4 Wochen nicht überschreiten.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die folgenden Nebenwirkungen wurden in Zusammenhang gebracht mit der Behandlung mit Alprazolam bei Patienten, die an kontrollierten klinischen Studien teilnahmen, und solche, die nach der Markteinführung berichtet (*) wurden:

Sehr häufige Nebenwirkungen (kann mehr als 1 von 10 Personen treffen):
- Depression
- Sedierung (Einschlafen), Schläfrigkeit, Verlust des Koordinationsvermögens von Bewegungen, Gedächtnisstörungen, Sprachstörungen (Dysarthrie), Schwindelgefühl, Kopfschmerzen
- Obstipation, Mundtrockenheit
- Müdigkeit, Reizbarkeit

Häufige Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 10 Personen treffen):
- Appetitlosigkeit
- Verwirrtheit, Desorientierung, verminderte Libido, Angst, Schlaflosigkeit, Nervosität, erhöhte Libido
- Gleichgewichtsstörungen, Koordinationsstörungen, Konzentrationsstörungen, abnormal übermäßige Schlafsucht (Hypersomnie), Lethargie (ausgeprägter Schwächezustand), Zittern
- Verschwommen sehen
- Übelkeit
- Hautentzündung (Dermatitis)*
- sexuelle Dysfunktion*
- Gewichtsabnahme, Gewichtszunahme

Gelegentliche Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 100 Personen treffen):
- Manie* (übertriebene Aktivität und anormaler Erregungszustand) (siehe Abschnitt 2. Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen), Halluzinationen*, Wutausbrüche*, Agitiertheit*, Arzneimittelabhängigkeit
- Amnesie
- Muskelschwäche
- Inkontinenz*
- Menstruationsstörungen*
- Entzugssyndrom

Nebenwirkungen mit nicht bekannter Häufigkeit
- Störungen des autonomen Nervensystems*, Tonusstörungen (Dystonie)*
- Quincke-Ödem*
- Photosensibilität*
- Steigerung der Prolaktinproduktion*
- Hypomanie*, Aggressivität*, Feindseligkeit*, anormale Gedanken*, psychomotorische Hyperaktivität*, Arzneimittelmissbrauch
- Magen- und Darmstörungen*
- Leberentzündung (Hepatitis)*, Leberfunktionsstörungen*, Gelbsucht*
- Harnverhaltung*
- erhöhter Augeninnendruck*
- peripheres Ödem*

Die folgenden Nebenwirkungen wurden auch gemeldet:

Seltene Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 1000 Personen treffen):
- Cholestase (Abnahme der Gallenabscheidung)
- Agranulocytose (Abwesenheit von bestimmten weissen Blutkörperchen im Blut)
- Atemdepression bei Patienten, die an aspezifischen, chronischen Atemwegserkrankungen leiden

- allergische Reaktionen oder schwere, möglich lebensbedrohliche, allergische Reaktionen (Anaphylaxie)
- Sporadische Abweichungen der Ovulation und Erhöhung des Brustvolumens
- Anorexie (Appetitlosigkeit)

Die folgenden Nebenwirkungen mit Benzodiazepinen wurden selten oder sehr außergewöhnlich gemeldet: Müdigkeit, Paranoia-Symptome, psychische und körperliche Abhängigkeit, Entzugserscheinungen (Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, extreme Angst, Spannungszustände, innere Unruhe, Verwirrtheit, Reizbarkeit, Irrealitätsgefühl (Derealisation), Depersonalisation (Verlust der physischen oder mentalen Realität), Gehörabnahme, Steifheit und Prickeln in Extremitäten, Überempfindlichkeit gegen Licht, Lärm und körperlichen Kontakt, Epilepsie-Anfälle). Entzugserscheinungen („Rebound‘‘-Phänomene) wie Schlaflosigkeit und Angst können auftreten bei Absetzen der Behandlung so wie Stimmungsänderungen, Angst, Schlafstörungen und Agitiertheit.

Meldung von Nebenwirkungen
Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen über:

Belgien:
Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte
www.afmps.be
Abteilung Vigilanz:
Website: www.notifieruneffetindesirable.be
e-mail: adr@fagg-afmps.be

Luxemburg:
Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy
oder Abteilung Pharmazie und Medikamente (Division de la pharmacie et des médicaments) der Gesundheitsbehörde in Luxemburg
Website: www.guichet.lu/pharmakovigilanz

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Xanax aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Bei Raumtemperatur aufbewahren (15-25°C).

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Behältnis nach EXP angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Xanax enthält
- Der Wirkstoff ist Alprazolam. Eine Tablette enthält 0,25 mg, 0,5 mg, 1 mg oder 2 mg Alprazolam.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Lactose, mikrokristalline Cellulose, Kieselsäureanhydrid, Maisstärke, Magnesiumstearat und Docusatnatrium (85%) -Natriumbenzoat (15%, E211) Pulver,

Erythrosin (E 127) als Aluminiumlack (nur in 0,5 mg und 1 mg Tabletten) und Indigo-Karmin (E 132) als Aluminiumlack (nur in 1 mg Tabletten).

Weitere Informationen zu den sonstigen Bestandteilen Lactose, Natriumbenzoat (E211) und Natrium siehe Abschnitt 2.

Wie Xanax aussieht und Inhalt der Packung

- Xanax Tabletten sind erhältlich in Form von:
  - Weißen, teilbaren Tabletten zu 0,25 mg mit elliptisch-ovaler Form: Packungen mit 10, 20, 50 und 50 (Einzelpackung) Tabletten.
  - Rosafarbigen, teilbaren Tabletten zu 0,5 mg mit elliptisch-ovaler Form: Packungen mit 10, 20, 50 und 50 (Einzelpackung) Tabletten.
  - Lavendelfarbigen, teilbaren Tabletten zu 1 mg mit elliptisch-ovaler Form: Packungen mit 10, 20, 50 und 50 (Einzelpackung) Tabletten.
  - weißen querformatigen, teilbaren Tabletten zu 2 mg: Packungen mit 50 Tabletten.

Xanax ist ebenfalls in Form von Retardtabletten, sowie als Tropfen zum Einnehmen erhältlich, beide zur oralen Einnahme.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer:
Viatris Healthcare, Terhulpsesteenweg 6A, B-1560 Hoeilaart.

Hersteller:
Pfizer Italia S.r.l., Località Marino del Tronto, 63100 Ascoli Piceno (AP), Italien.
Mylan Hungary Kft., Mylan utca 1, Komarom, 2900, Ungarn.
Fine Foods & Pharmaceuticals N.T.M. S.p.A.,Via Grignano, 43, 24041 Brembate (BG) Italien.

Status: Verschreibungspflichtig.

Zulassungsnummern:

BE:
Xanax 0,25 mg Tabletten: BE120994
Xanax 0,5 mg Tabletten: BE120933
Xanax 1 mg Tabletten: BE135046
Xanax 2 mg Tabletten: BE147576

LU:
Xanax 0,25 mg Tabletten : 2007079357
Xanax 0,5 mg Tabletten: 2007079358
Xanax 1 mg Tabletten : 2007079359
Xanax 2 mg Tabletten : 2007079360

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 09/2026.